

N A C H R I C H T E N

Pflanzensoziologischz Tagung in Rinteln (6. -10. April 1968).

Der jährlichen Tagung in Rinteln ging eine zweitägige Diskussion über die Möglichkeiten für die Redaktion eines europäischen oder mitteleuropäischen Prodromus der Pflanzengesellschaften voraus.

Von der Ostalpin Dinarischen Sektion waren u. a. die Herren Cristofolini, Hofmann, Lausi, Seibert, Pignatti, Wraber M. Die drei Triester brachten einen Vorschlag für eine internationale Zusammenarbeit vor, um die bereits veröffentlichten pflanzensoziologischen Tabellen mit elektronischen Datenverarbeitungsmaschinen zu bearbeiten. Über diese wichtigen Beschlüsse dieser Besprechung wird baldigst in Vegetatio berichtet.

(S. Pignatti)

Tagung des erweiterten Präsidiums in Triest (16. -17. Mai 1968).

Das erweiterte Präsidium der Ostalpin Dinarischen Arbeitsgemeinschaft tagte in Triest hauptsächlich zur Besprechung der weiteren Redaktion des Prodromus und ausserdem wurde statutengemäss der Vorschlag zur Wahl des neuen Präsidiums unterbreitet. Anwesend waren die Herren Aichinger, Fukarek, Cristofolini, Lausi, Pedrotti, Pignatti, Trinajstic, Sugar. Für den Prodromus wurde beschlossen, weitere Nachrichten von den bosnischen Kollegen zu erlangen, damit die Arbeit von den Referenten für Wälder weiter fortgesetzt werden kann. Eine Exkursion bei Cesana und auf den Berg Sidaunik erlaubte interessante Freilanddiskussionen.

(S. Pignatti)

Internationales Geobotanisches Symposium und Exkursion in Ungarn (Eger-Vacratot, 6. -9. Juni 1967).

Es war das erste geobotanische Symposium mit internationalem Charakter in Ungarn. Es gab Teilnehmer von Rumänien, Jugoslawien, DDR, Österreich, Polen, Tschechoslowakei, Sowjet-Union (19) und Ungarn (21).

Am ersten Tage studierten wir während einer Exkursion im Måtra-Gebirge in Nord-Ungarn das Corno-Quercetum im Übergangsstadium zum Aceri tatarico-Quercetum-Wald und zu den Quercetum petraeae-cerris-Wäldern mit Bodenprofilen und bodenökologischen Gradient-Untersuchungen, dann ähnliche pedologische Methoden und pflanzensoziologische Untersuchungen in Mercuriali-Tilietum, Ceraso-Quercetum und Waldsteinio-Spiraeetum-Gebüsch und die Poetum pannonicæ Assoziation.

Am zweiten Tage konnten wir im N-ungarischen Bük-Gebirge ausser dem Quercetum petraeae-cerris, Tilio-Fraxinetum noch das Corno-Quercetum in den Eichenwaldzonen, das Querco-Carpinetum in der Carpinio- und in der montanen und submontanen Stufe das Seslerio-Melico- und Aconito-Fagetum, Tilio-Sorbetum und Phyllitidi-Aceretum studieren. In der Gegend des Tokaj-Gebirges zeigte man den Teilnehmern das Stipetum stenophyllae im Weinbaugebiete.

Am dritten Tage erfolgte in der ungarischen Puszta die Demonstration des Alkaliwaldsteppengebietes anschliessend an die Arbeit im IBP, Danach das Galatello-Quercetum, Peucedano-Galatelletum, Artemisio-stucetum pseudovinae, dann im Lösswaldsteppengebiet das Aceritatarico-Quercetum und das Amygdaletum nanae.

Am vierten Tage erfolgte die Besichtigung des Botanischen Institutes der ungarischen Akademie der Wissenschaften und ihres Botanischen Gartens.

(A. O. Horvát)

Die Tagung in Camerino

Die Ostalpin-Dinarische Arbeitsgemeinschaft hat ihre 9. Tagung in der Universität von Camerino, vom 23. -27. Juni 1968 abgehalten. An der Tagung nahmen 54 Mitglieder teil, mehrere davon waren auch von ihren Familienmitgliedern begleitet, sodass die hohe Teilnehmerzahl nicht geringe organisatorische Schwierigkeiten mit sich brachte. Die einmalig schöne mittelalterliche, hoch am Hügel gelegene Stadt war schon an und für sich, insbesondere aber für die aus dem Ausland kommenden Freunde eine grosse Anziehung.

Der gewählte Sitz fiel etwas aus dem Rahmen der bisher üblichen Tagungen. Der Zentral-Apennin hat bis heute nicht zum Forschungsgebiet der Ostalpin-Dinarischen Sektion gezählt. Doch hat sich die Wahl als lohnend erwiesen. Man könnte sich schwer einen freundlicheren Empfang von Seiten der Universität und der Stadtbehörden vorstellen. Die prächtig bemalte Aula Magna im mittelalterlichen Universitätsgebäude verlieh den Sitzungen Würde, die ungemein gute Vorbereitung der Exkursionen und die gute Unterkunft der zahlreichen Teilnehmer waren wohl ein besonderes Verdienst des Prof. Franco Pedrotti und seiner Gemahlin und Mitarbeiterin Frau Prof. Carmela Pedrotti Cortini.

Der grösste Erfolg der Tagung lag aber im ausgewählten Untersuchungsgebiet selbst, denn es bot die Möglichkeit, die vielseitigen Beziehungen der illyrisch-dinarischen mit der apenninischen Vegetation festzustellen, sodass der Wert und der Sinn einer internationalen Zusammenarbeit von neuem eindeutig in den Vordergrund getreten sind.

Nach Begrüssung am Vormittag des 23. Juni von Seiten des Magnifico Rettore der Universität, ord. Prof. Fulvio Corsara, ging man sofort zu den Vorträgen über, denn es waren ihrer viele an der Reihe. Wir gehen nicht länger auf ihre Erläuterungen ein, denn sie werden durch die gütige Hilfe der Universität Camerino sobald als möglich veröffentlicht werden.

Wir wollen in diesem Rahmen nur nochmals den Vortragenden für ihre Mühe und Leistungen danken ebenso wie den Teilnehmern für ihre anregenden Diskussionen, die darauf folgten.

Am 24. Juni, da das Wetter ungünstig war, wurden die Vorträge weiter fortgesetzt und die programmierte Exkursion auf den nächsten Tag verschoben.

Da die Anzahl der Vorträge beträchtlich hoch war, teilten sich die Teilnehmer in zwei Gruppen, eine für Waldgesellschaften und die andere für Nichtwaldgesellschaften. Wie schon in der Wiener Tagung im Juli 1967 so wurde auch diese Trennung nicht als organisatorische Errungenschaft sondern nur als äusserste Notwendigkeit erachtet. Nach Beendigung der Vorträge schritt man zur Lösung einiger Gemeinschaftsprobleme.

Ein Vorschlag von Prof. Hannes Mayer, von Dr. Kral vom Waldbauinstitut von Wien vorgebracht, walddhistorische Probleme durch eine besonders daran interessierte Arbeitsgruppe zu fördern, wurde angenommen.

Auch wurde noch am selben Abend das neue Präsidium gewählt u. zw. lautet es folgendermassen:

Ord. Prof. Pavle Fukarek,	Präsident
" " Sandro Pignatti,	Leiter des Dokumentationszentrums
Prof. Alberto Hofmann,	Sekretär
" Erwin Aichinger,	Vertreter für Österreich
" Maks Wraber,	" " Jugoslawien
" Franco Pedrotti,	" " Italien.

Mit einem Besuch und Empfang im Botanischen Institut beendete der arbeitserfüllte Tag.

Am 25. Juni begann bei herrlichem Wetter die Exkursion mit der Fahrt nach Piano di Colfiorito, eine prächtige Polje zwischen karstigen Hügeln. Die Sumpfwiesen des verlandeten Beckens waren das Hauptobjekt des Vormittags, im Bereich der *Trifolio-Hordetalia*, der *Agropyro-Rumicion crispi* und anderer interessanter Wiesen-gesellschaften.

Nachmittags ging es in die Zerreichen- und Buchenwälder des Gebietes von Casenove und von Sellano, die sehr interessante Diskussionen ermöglichten. Ein Empfang mit Abendessen, das die Universität und die Stadtbehörden von Camerino den Tagungsgästen anboten, beendete den Tag in gemütlicher Stimmung in den historischen Räumen der alten Stadtfestung.

Der 26. Juni führte die Teilnehmer über Visso in das Nerina-Tal, wo Schlucht-Schutt- und Felsen-Gesellschaften mit *Ephedra nebrodensis*, *Drypis spinosa* u. a. aufgesucht wurden. Relikt-Steineichenwälder und Fundorte von *Carpinus orientalis* und *Buxus sempervirens* vervollständigten das interessante Vegetationsbild.

Die Buchenwälder bei Gualdo und Quarto di San Lorenzo und die Nardeten von Pian Grande füllten den Nachmittag aus. Am Abend wurde das Hotel in Forca Canapine, ein Pass in 1543 m Höhe, erreicht.

Am Morgen des 27. Juni ging es über Forca Presta dem Monte Vettore zu, der mit einer Höhe von 2476 m das ganze Gebiet beherrscht. Eine kleinere Gruppe, der sich auch Prof. Pawlowski anschloss, stürmte der Gipfelvegetation zu, während sich der grössere Teil der Gäste den Seslerieten und Festuceten der Hänge widmete.

Die botanische Führung hatte Prof. Pedrotti übernommen und gründlich vorbereitet; die pedologische Führung lag in Händen von Prof. Sanesi. Beiden Herren sei im Namen aller Teilnehmer herzlichst für ihre Mühe gedankt.

Nach der Rückkehr nach Camerino kam es bei der Heimreise noch zu vereinzelt Nachexkursionen, denn so mancher hatte noch Lust, weitere Erfahrungen zu sammeln und Anregungen und Material für begonnene oder für neue Arbeiten zu bekommen.

Internationales Symposium über die Probleme der mediterran-mittel-europäischen Florenbeziehungen.

Die Tagung, zu der Prof. H. Meusel im Namen des Institutes für Systematische Botanik der Universität Halle-Wittenberg und der Biologischen Gesellschaft der DDR eingeladen hatte, fand vom 2. -6. Juli 1968 in Halle an der Saale statt. Teilnehmer aus 19 Staaten Europas nahmen an den Vorträgen und Diskussionen teil.

Exkursionen zu den Vorposten submediterraner Flora und - Vegetation im mitteldeutschen Trockengebiet erlaubten bemerkenswerte Vergleiche auch mit dem ostalpin-dinarischen Raum. - Am 1. Juli 1968 hatte in Halle an der Saale unter dem Vorsitz von Prof. J. Jalas (Helsinki) bereits ein Treffen des Committee for Mapping in the Flora of Europe stattgefunden.

(H. Niklfeld)

Wiener Symposion Ostern 1969

Vegetationsgeschichte und Waldgeschichte des ostalpin-dinarischen Raumes nach Konstituierung anlässlich der Tagung 1968 in Camerino. Erste Tagung der Arbeitsgruppe "Vegetations- und Waldgeschichte" in der Osterwoche 1969.

Vorläufiges Programm: Mittwoch 9. 4. 69. Vorträge sowie auch Donnerstag 10. 4. 69. Spät- und postglaziale Vegetationsgeschichte.

Freitag 11. 4. 69.: Exkursion in die Wachau und in den Strudengau.

Samstag 12. 4. 69. Nachexkursion: Schwarzkieferengebiet der Thermenalpen. Vorläufige Anmeldung an Prof. H. Mayer, Institut f. Waldbau, Hochschule f. Bodenkultur, 1190 WIEN, Peter Jordanstr. 82.

(H. Mayer)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Ostalpin-Dinarischen pflanzensoziologischen Arbeitsgemeinschaft](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [8_3_1968](#)

Autor(en)/Author(s): Pignatti Sandro [Alessandro]

Artikel/Article: [Nachrichten 35-38](#)